

## **Niederschrift**

über die öffentliche Sitzung  
**des Hauptausschusses der Stadt Lörrach**  
**am Donnerstag, 14. November 2019**  
im großen Sitzungssaal des Rathauses Lörrach, Luisenstraße 16

Anwesend: Oberbürgermeister Jörg Lutz als Vorsitzender

Stadträte/innen: Bernnat  
Böhler vertritt Stadtrat Dr. Hengelage  
Cyperrek vertritt Stadtrat Schlecht  
Escher vertritt Stadträtin Krämer  
Glattacker vertritt Stadtrat Lusche  
Gohn, Herzog, Höfler  
Kurfeß, Müller,  
Dr. Oursin  
Dr. Reinhardt-Albiez,  
Salinas de Huber  
Simon, Sommer

Entschuldigt: Stadträtinnen Bachmann-Ade, Krämer  
Stadträte Dr. Hengelage, Lusche, Schlecht

Ferner: Fachbereichsleiterin Baldus-Spangler  
Fachbereichsleiterin Buchauer (ab 18:30)  
Fachbereichsleiterin Dannecker (ab 18:05 Uhr)  
Fachbereichsleiterin Staub-Abt (ab 18:20 Uhr)  
Fachbereichsleiter Bühler  
Fachbereichsleiter Frick  
Fachbereichsleiter Kleinmagd  
Komm. Fachbereichsleiterin Sessler (ab 18:00 Uhr)  
Stellv. Fachbereichsleiterin Eyhorn (bis 18:10 Uhr)  
Stellv. Fachbereichsleiterin Oswald  
Personalratsvorsitzende Sambale Lebus  
Frau Busse

Urkundspersonen: Stadtrat Gohn und Stadtrat Simon

Schriftführung: Frau Dietsche / Herr Rachel

Beginn: 17:30 Uhr  
Ende: 18:55 Uhr

## **TOP 1**

### **Erhöhung des Zuschusses für den Stadtjugendring Lörrach e.V. / Einführung neuer Förderrichtlinien**

**Vorlage: 215/2019**

Der Vorsitzende leitet in das Thema ein und begrüßt stellvertretende Fachbereichsleiterin Oswald und Jugendreferent Dieterle.

Herr Dieterle stellt anhand einer Präsentation (Anlage 1, 1. Seite) das Anliegen der Vorlage vor, der jährliche Zuschuss solle von 10.000 € auf 20.000 € verdoppelt werden, nachdem er ca. 20 Jahre gleichgeblieben war. Alle Vereine oder Verbände, die Jugendarbeit leisten, sollen den gleichen pro Kopf Betrag erhalten.

Der Vorsitzende bittet die Fraktionen um ihre Stellungnahmen.

Alle Fraktionen bekunden ihre Zustimmung zum Beschlussvorschlag.

Stadträtin Kurfeß ist glücklich, dass der Stadtjugendring wieder aktiver geworden sei. Die 20 Jahre Stagnation bei den Zuschüssen lägen vor allem daran, dass das nicht immer so gewesen sei. Sie freut sich, dass das Ehrenamt und auch die Ehrenamtsausbildung beim Landratsamt gefördert werden.

Stadträtin Höfler bittet darum, den Haushaltsvorbehalt in den Beschlussvorschlag aufzunehmen. Zudem möchte sie bei einer Verdopplung der Förderung, dass regelmäßig kontrolliert werde, ob die Fördergelder richtig bemessen sind und abgerufen werden.

Stadtrat Bernnat stimmt Stadträtin Höfler zu, dass in regelmäßigen Abständen die Höhe der Zuschüsse überprüft werden solle. Er wünsche sich zudem eine Liste der Mitglieder des Stadtjugendringes.

Stadtrat Gohn bekundet ebenso die Zustimmung der FDP.

Stadträtin Cyperrek hat von der Jahresversammlung des Stadtjugendrings die Zahl von 2762 Mitgliedern im Kopf und wundert sich über die Diskrepanz zu den 1000 im Antrag genannten Mitgliedern. Zudem fragt sie nach Kriterien für die Mitgliedschaft.

Herr Dieterle erklärt, dass die Zahlen über die letzten 2,5 Jahre zusammengestellt worden seien und bei dem Prozess inaktive Mitglieder aussortiert wurden und man so auf 1000 aktive Mitglieder gekommen sei. Kriterien für die Mitgliedschaft seien die Gemeinnützigkeit und die Eintragung als Verein, dies werde von einem Gremium des Stadtjugendrings geprüft. Der Betrag von 20.000 € Zuschuss sei aber fix, sollten mehr Mitglieder dazukommen, sinke wieder der pro Kopf Betrag.

Der Vorsitzende greift das Thema Jugendparlament aus der Runde auf, dieses werde diskutiert, momentan würden aber andere Formen der Jugendteilhabe favorisiert.

Stadtrat Escher findet ein Jugendparlament wünschenswert. Zudem fragt er, ob Freizeiten aus diesem Topf bezuschusst würden.

Herr Dieterle klärt auf, dass es für Freizeiten einen extra Topf gebe.

Stadtrat Escher betont noch einmal den Wunsch nach einer Mitgliederliste.

Herr Dieterle antwortet, dass er die Liste den Räten zukommen lassen werde.

Der Vorsitzende verweist abschließend darauf, dass der Passus „vorbehaltlich der Haushaltsplanberatung“ in die Beschlussfassung Ziffer 1. aufgenommen werde.

Danach stimmt der Hauptausschuss einstimmig folgender Beschlussfassung zu:

1. Der Erhöhung des Zuschusses an den Stadtjugendring Lörrach e.V. auf 20.000,- € pro Jahr wird **vorbehaltlich der Haushaltsplanberatung** zugestimmt.
2. Den Richtlinien zur Gewährung und Ausschüttung der Zuschüsse wird zugestimmt.

## **TOP 2**

### **Bedarfsgerechte Anpassung Schulsozialarbeit Campus/THR und Fridolinschule**

#### **Vorlage: 218/2019**

Der Vorsitzende stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Herr Dieterle erläutert anhand einer Präsentation (Anlage 1, S. 2-3), weshalb es einen Mehrbedarf an Schulsozialarbeitern an der Theodor-Heuss-Realschule und der Fridolin-Schule gebe. Diese Aufstockungen seien auch mit dem Landratsamt abgestimmt und genehmigt worden.

Der Vorsitzende leitet zu den Stellungnahmen über.

Stadträtin Kurfeß legt dar, dass Schulsozialarbeit ein unverzichtbarer und bewährter Bestandteil der Arbeit an Schulen sei, es dabei aber nicht um Schülerbeaufsichtigung gehe. Sie habe sich mit den betroffenen Schulleitungen in Verbindung gesetzt, es bestehe noch großer Diskussionsbedarf. Daher stellt sie den Antrag, dass im kommenden Jahr zeitnah nochmals über die Umsetzung gesprochen werde. Eine weitere Begründung ihres Antrages wolle sie im nicht öffentlichen Sitzungsteil geben. Sie werde der Vorlage dennoch zustimmen, damit die Erhöhung der Stellenanteile in der Haushaltsberatung beschlossen werden könne.

Stadträtin Sommer betont auch, dass die Schulsozialarbeit immer wichtiger werde, da Schulen in dieser Hinsicht mehr leisten müssten und Lehrer die Probleme nicht mehr alleine „stemmen“ könnten.

Stadtrat Bernnat unterstützt im Namen der SPD-Fraktion den Beschlussvorschlag, möchte aber betonen, dass die Probleme schon vor der Abschaffung der verbindlichen Grundschulempfehlung entstanden seien. Er bittet um Auskunft, wieso die Stadt in ihren Entwürfen mehr Aufstockung geplant habe als hier zur Abstimmung stehe. Zudem fragt er nach, ob die halbe Stelle der Neumattschule nach deren Schließung an die Hellbergschule gehen könnte.

Stadträtin Herzog begrüßt die Vorlage, findet es aber erschreckend, dass Schulsozialarbeiter schon an Grundschulen notwendig seien.

Stadtrat Gohn berichtet aus eigener Erfahrung, dass auch schon 5. und 6. Klassen Sozialarbeit benötigten.

Herr Dieterle antwortet auf die Frage von Stadtrat Bernnat, dass das Landratsamt aus fachlicher Sicht nicht mehr Stellenanteile für nötig erachtet hätte. Die Hellbergschule habe vor 2 Jahren eine neue 100% Stelle erhalten, die damals vor allem im Hinblick auf Flüchtlinge eingerichtet worden war. Mehr Bedarf werde an der Schule nicht gesehen.

Stellvertretende Fachbereichsleiterin Oswald ergänzt, dass nur noch Halbtagsgrundschulen keine Schulsozialarbeiter hätten und auch dort werde an einzelnen Standorten eine Einführung bereits diskutiert.

Der Vorsitzende könne dem zustimmen, dass Schulsozialarbeit mittlerweile zum notwendigen Normalfall geworden sei. Weiter schlägt er vor, den Beschlussvorschlag zur Kenntnis zu nehmen und im Gemeinderat zu beschließen.

### **TOP 3**

#### **Anpassung Schießstand aufgrund neuer Lärmschutz-und Sicherheitsvorgaben - Schützengesellschaft Lörrach 1682 e.V.**

##### **Vorlage: 209/2019**

Der Vorsitzende stellt den Tagesordnungspunkt vor, begrüßt Herrn Meinhold, Sportkoordinator der Stadt Lörrach und leitet sogleich zu den Stellungnahmen über.

Stadtrat Böhler signalisiert Zustimmung seitens der Fraktion der Grünen, auch wenn es eine Kontroverse über den Jugendanteil beim Sportschießen mit nur noch 5 Jugendlichen gegeben habe. Man wünsche sich zudem für die Zukunft eine Prüfung, ob die Schützenvereine durch Kooperationen Synergien erzeugen könnten.

Stadtrat Escher signalisiert die Zustimmung der CDU-Fraktion, Lörrach habe sich Förder Richtlinien gegeben und müsse sich nun auch daran halten, Kooperationen gebe es bereits, Fusionen seien aber eher schwierig. Man stehe zu der freiwilligen Förderung und müsse der Gleichberechtigung wegen nun auch zustimmen.

Stadtrat Bernnat stimmt sowohl der Gleichbehandlung zu als auch der Kritik an einer bei 5 Jugendlichen sehr geringen Jugendarbeit im Verein. Die Fraktion müsse das Thema noch einmal diskutieren, heute würde man sich enthalten.

Stadträtin Herzog sieht den Schießsport als Traditionssport an, aber die Anzahl der jugendlichen Mitglieder sei rückläufig. Zusammenschlüsse von Vereinen könne sie sich auch wegen verschiedener Anforderungen an die Schießanlagen nicht vorstellen. Sie kündigt eine Enthaltung an.

Stadträtin Kurfeß stört sich nicht an der Diskussion, möchte aber betonen, dass man eine Vereinbarung mit dem Badischen Sportbund getroffen habe, seitens der Stadt Zuschüsse in gleicher Höhe zu geben. Falls man das ändern wolle, brauche es eine kontroverse Grundsatzdiskussion für alle Vereine und Sportarten.

Stadträtin Cyperrek meint, der Punkt sei gekommen, diese Grundsatzdiskussion zu führen; zudem möchte sie das angekündigte Zukunftskonzept des Vereins gerne vor der Förderzusage und nicht erst danach.

Stadtrat Escher pocht auf Gleichbehandlung und bringt die Förderung des TuS-Stetten als Argument ein. Vereine hätten eine wichtige Funktion, auch mit wenig Jugendlichen. Änderungen der Förderrichtlinien müssten langfristig geplant werden, alles andere sei unseriös.

Der Vorsitzende betont, dass ihm Verlässlichkeit wichtig sei, die Richtlinien müssten eingehalten werden.

Stellvertretende Fachbereichsleiterin Oswald erklärt, dass man bei anderen Schützenvereinen angefragt habe. Herr Meinhold sei vor Ort gewesen, die Eigentumsverhältnisse der Anlagen seien kompliziert und Änderungen wie etwa Fusionen seien nur langfristig möglich.

Der Vorsitzende sieht zum Beschlussvorschlag noch Beratungsbedarf und verzichtet daher auf eine Abstimmung, außerdem stehen stellvertretende Fachbereichsleiterin Oswald und Herr Meinhold für Rückfragen gerne zur Verfügung.

#### **TOP 4**

#### **Zuschussantrag Kreuzweg e.V. für die Renovierung/Umbau des Vereinshaus Teichstr. 24**

**Vorlage: 206/2019**

Der Vorsitzende stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Fachbereichsleiterin Dannecker begrüßt die Vorstände des Vereins Kreuzweg e.V. und stellt das Thema in einem mündlichen Vortrag vor. Der Betrieb des Gratis-Restaurants sei finanziell bereits gesichert, unter anderem durch eine 5-jährige Förderung einer Personalstelle durch die Aktion-Mensch, nach den fünf Jahren solle das Café auf ehrenamtlicher Basis betrieben werden können. Es fehlten jedoch noch 80.000 € für den Umbau des Gebäudes, von denen man 20.000 € als einmaligen Zuschuss bei der Stadt beantragt habe. Das erfolgreiche Café Elim in Basel diene als Vorbild für das Projekt. Das Gebäude sei dem Verein für 25 Jahre zur Nutzung überlassen worden, es handele sich also um ein langfristiges Projekt, das ein niederschwelliges Angebot schaffen wolle. Sollten bis zur beschließenden Sitzung weitere Förderzusagen vorliegen, werden diese entsprechend nachgereicht.

Fachbereichsleiterin Dannecker spricht eine Empfehlung für den einmaligen Zuschuss aus.

Stadträtin Dr. Reinhardt-Albiez war von einer Begehung vor Ort begeistert und hält es für ein gutes Projekt für Lörrach. Auch wenn das Café Elim in Basel gut laufe, habe dieses Konzept in Lörrach experimentellen Charakter. Eventuell müsse nachgesteuert werden, die Fraktion der GRÜNEN stimme dem Antrag zu.

Stadtrat Glattacker bekundet vorbehaltlich der Haushaltsberatungen die Zustimmung seitens der CDU-Fraktion.

Stadtrat Bernnat hat das Objekt bereits letztes Jahr besichtigt, er hoffe, dass die Stadt nicht nach der 5-jährigen Förderung der Personalkosten einspringen müsse, die SPD-Fraktion werde das Thema noch einmal diskutieren.

Stadtrat Müller hat großes Vertrauen in die Personen und den Verein, das Risiko liege bei ihnen und nicht bei der Stadt. Er signalisiert die Zustimmung der Fraktion der Freien Wähler.

Der Vorsitzende hält ein überwiegend positives Stimmungsbild fest, verzichtet auf eine Abstimmung. Es handele sich um einen einmaligen Zuschuss, die Verwaltung befürworte den Antrag, man respektiere aber, dass die Fraktionen sich erst beraten wollen.

## **TOP 5**

### **Satzungsänderung des Flohmarktes für das Jahr 2020**

#### **Vorlage: 219/2019**

Der Vorsitzende führt etwas ausführlicher in den Tagesordnungspunkt ein und begrüßt Fachbereichsleiterin Baldus-Spangler und Frau Busse.

Frau Busse erläutert anhand von Plänen aus der Beschlussvorlage die geplante befristete Verkleinerung der Fläche des Flohmarktes, die aufgrund der Tiefgaragensanierung not-

wendig werde. Sie betont, dass man von Monat zu Monat flexibel reagieren werde und die Fläche möglichst gut nutzen wolle. Jahreskarten und das Kinderareal könne es aber in der heutigen Form für ein Jahr nicht geben. Die Satzungsänderung solle diese Flexibilität ermöglichen und so sicherstellen, dass der Flohmarkt im nächsten Jahr überhaupt stattfinden könne.

Stadträtin Dr. Oursin nimmt den Antrag mit Bedauern zur Kenntnis, sie findet es aber schön, dass der Flohmarkt nicht abgesagt werde, sondern weiter stattfinden könne.

Stadträtin Höfler stimmt ihrer Vorrednerin zu, sie freue sich ebenso, dass der Flohmarkt nicht komplett abgesagt worden sei. Sie fragt nach, ob Kinder im Sommer als Alternative vielleicht im Hebelpark verkaufen könnten.

Stadträtin Höfler spricht zusätzlich die Parkplatzthematik der Beschicker der Märkte und das Müllproblem an. Die Parkplätze der Wochenmarktbeschicker müssten bleiben, wenn Lörrach weiterhin Stadt der Märkte sein wolle.

Stadträtin Cyperrek findet es schade, dass das Kinderareal wegfalle. Zudem schlägt sie vor, den Finanzamtsparkplatz für das Kinderareal anzufragen. Weiter regt sie ein alternatives Konzept auf dem Platz der Stadtkirche an, da der Rathausplatz nach der Fertigstellung des LÖ nicht wirklich attraktiver werde. Ebenso erkundigt sie sich, ob ein Ruhen des Flohmarktes im Winter von Vorteil wäre.

Stadträtin Herzog findet es ebenso gut, dass der Flohmarkt nicht komplett wegfalle, sie befürchte aber, dass Jahreskartenstammkunden verloren gehen könnten.

Frau Busse findet den ganzjährigen Flohmarkt auch aus sozialen Gründen sinnvoller, außerdem würde eine Verlässlichkeit und Regelmäßigkeit bestehen bleiben. Zudem wolle man flexibel sein und wenn es die Baustellen zulassen, auch Kindern kostenlos Standplätze anbieten. Jahreskartenstammkunden würden im Oktober 2020 angeschrieben, ob sie im Jahr 2021 wieder einen Stand für ein ganzes Jahr mieten möchten, so wolle man diese „reaktivieren“.

Der Vorsitzende nimmt Stellung zu den vorgeschlagenen Alternativen. Den Hebelpark halte er für weniger geeignet u.a. würde die Rasenfläche sehr belastet werden. Beim Thema Parkplatz Finanzamt gehe er davon aus, dass sich die Verhandlungen lange hinziehen könnten und eine Nutzung im kommenden Jahr wahrscheinlich nicht möglich wäre.

Der Vorsitzende informiert zum Thema der Parkplätze für die Marktbeschicker, dass das KBC Areal als Zwischenlösung geprüft werde.

Danach stimmt der Hauptausschuss der Beschlussvorlage einstimmig mit einer Enthaltung zu.

1. Der Gemeinderat stimmt einer auf das Jahr 2020 befristeten Verkleinerung des Flohmarktes zu.
2. Der Gemeinderat stimmt der zur befristeten Verkleinerung notwendigen Satzungsänderung des Flohmarktes zu.

## **TOP 6**

### **Beteiligungsbericht 2018**

#### **Vorlage: 191/2019**

Der Vorsitzende dankt dem Fachbereich Finanzen und hier insbesondere der zuständigen Sachbearbeiterin Frau Schöttner für den aufwändigen Beteiligungsbericht. Er fragt nach, ob Erläuterungs- und Diskussionsbedarf bestehe.

Stadträtin Kurfeß möchte wissen, was aus freiwerdenden Anteilen des Wieseverbandes werde.

Der Vorsitzende erklärt, dass dies der Bericht für 2018 sei, weitere Einzelheiten würden im nicht öffentlichen Sitzungsteil bekanntgegeben.

Stadtrat Müller hat noch einzelne Fragen zum Beteiligungsbericht u.a. zur unterschiedlichen Darstellung von Bilanzen.

Fachbereichsleiter Kleinmagd beantwortet die Frage zu den Bilanzen dahingehend, dass die Zahlen von den einzelnen Unternehmen übernommen würden. Weitere Fragen könnten bilateral mit ihm oder dem Vorsitzenden geklärt werden.

Der Hauptausschuss nimmt insgesamt vom Beteiligungsbericht 2018 Kenntnis.

## **TOP 7**

### **Neuberechnung des kalkulatorischen Zinssatzes**

#### **Vorlage: 196/2019**

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf. Es gibt keinen weiteren Erläuterungs- und Diskussionsbedarf.

Fachbereichsleiter Kleinmagd merkt an, dass der Zinssatz von 1,5% wahrscheinlich nächstes Jahr wieder nach unten angepasst werden müsse.

Danach stimmt der Hauptausschuss einstimmig der Beschlussfassung zu:

Der kalkulatorische Zinssatz des Anlagevermögens wird ab dem Haushaltsjahr 2020 auf 1,5 % festgesetzt.



## **TOP 8**

### **Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse und sonstige Bekanntgaben**

#### **8.1**

Der Vorsitzende informiert über die nicht öffentlich gefasste Personalentscheidung der vorangegangenen Sitzung des Hauptausschusses:

Herr Matko Romić wird zum 1. November 2019 als Architekt Fachrichtung Hochbau befristet bis zum 31. Oktober 2021 im Fachbereich Grundstücks- und Gebäudemanagement eingestellt.

## **TOP 9**

### **Allgemeine Anfragen**

-keine-

## **TOP 10**

### **Offenlegungen**

#### **10.1**

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Hauptausschusses am 17. Oktober 2019

## **Zur Beurkundung**

Der Vorsitzende:

Urkundspersonen:

Schriftführung: